

Protokoll der 3. Sitzung der projektbegleitenden Arbeitsgruppe zu den GEK-Gebieten Kremmener Rhin und Rhin3

Themen: -Vorstellung der überarbeiteten Maßnahmenplanung
 -Prioritätensetzung für die Maßnahmevorschläge
 -Zielerreichungsprognose, Bewirtschaftungsziele, Einstufung erheblich veränderter Gewässer

Datum: 29.02.2012

Zeit: 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr

Ort: Landkreis Havelland
 14712 Rathenow, Platz der Freiheit 1, Großer Sitzungssaal

Teilnehmer:

Frau Nacke	LUGV RW5
Herr Dr. Hornbogen	LUGV RW5
Frau Busold	LUGV RW7
Frau Jörns	Koordinierungsstelle Landschaftswasserhaushalt Brandenburg
Herr Rall	WBV Untere Havel-Brandenburg, Rathenow
Frau Polkowski	WBV Untere Havel-Brandenburg, Rathenow
Herr Sidow	LK OPR, Untere Fachbehörde
Herr Geißler	LK OPR, Untere Wasserbehörde
Herr Philipp	WBV Rhin-/Havelluch
Herr Raab	LK OHV, Untere Wasserbehörde
Herr Lücke	Kreisbauernverband (KBV) Havelland e.V.
Herr Klemt	LK OHV Fachdienst Landwirtschaft
Herr Sanselzon	LK HVL, Landwirtschaftsamt
Herr Meltz	LK HVL, Untere Wasserbehörde
Herr Hübscher	LK HVL, Untere Wasserbehörde
Frau Schott	Institut biota GmbH
Frau Renner	Institut biota GmbH
Herr Dr. Stahl	IHU Stendal
Herr Günther	IHU Stendal

Ablauf:

Begrüßung und kurze Einführung zum Ablauf der 3. PAG-Sitzung (*Herr Dr. Hornbogen*)

Vortrag - Methodik/Vorgehensweise und Projektablauf GEK Rhin3/Kremmener Rhin
 (*Herr Dr. Stahl*)

Diskussion und Anmerkungen zur Messung von Fließgeschwindigkeiten und Ermittlung der Hydrologischen Zustandsklasse (HZK):

– Hinweis zur Problematik der HZK bei künstlichen Gewässern, der Scheidgraben und der Wustrauer Rhin haben eine verhältnismäßige gute Bewertung, Nachfrage, ob der Zusammenhang zu Regulationen im Messungszeitraum berücksichtigt wurde.	<i>Herr Geißler</i>
– Hinweis zur Unterscheidung künstlicher und natürlicher Gewässer: im GEK Gebiet als staubeeinflusster Bereich sind im Messzeitraum geringe Fließgeschwindigkeiten erwartet worden. Die schlechte HZK hat somit wenig Aussagekraft. Wegen landesweiter Vergleichsmöglichkeiten hat man sich jedoch trotzdem entschieden, diese Methode anzuwenden.	<i>Herr Dr. Hornbogen</i>

– Nachfrage, ob es nicht sinnvoller gewesen wäre, bereits im Vorfeld in natürliche Fließgewässern/künstliche Gewässer zu unterscheiden und somit Aufwand / Kosten minimieren zu können	<i>Herr Geißler</i>
– An künstlichen Gewässern wurde der Abstand zwischen den Einzelmessungen der Fließgeschwindigkeiten vergrößert, dafür wurden in Leistungsbeschreibung Durchflussmessungen in natürlichen Gewässern aufgenommen.	<i>Herr Dr. Stahl</i>

Diskussion und Anmerkungen zum Profil der Gewässer, Hochwasserschutz, Gewässerrandstreifen:

– Bemerkt, dass die künstlichen Gewässer ein überdimensioniertes Abflussprofil aufweisen. Zur Optimierung des Abflusses im Hinblick auf Ziele der WRRL müsste das Gewässerprofil verkleinert werden (gestuftes Profil); – Nachfragen zum Hochwasserschutz und ob es diesbezüglich Absprachen/Verzahnungen mit der Hochwasserschutzplanung des Landes gibt	<i>Herr Geißler</i>
– Nachfrage, wie Hochwasserschutz für landwirtschaftliche Nutzflächen bewertet wird	<i>Herr Sanselzon</i>
– Bei der Anlage eines gestuften Profils würde auch der Hochwasserschutz berücksichtigt werden.	<i>Herr Dr. Stahl</i>
– Restriktion bei der Planung von Maßnahmen mit Relevanz für den Hochwasser-Schutz ist gegenwärtig die fehlende Fläche. – Ein Flächenerwerb ist mit hohen Kosten verbunden und darum in der Regel kurz- bis mittelfristig nicht realisierbar.	<i>Herr Dr. Hornbogen</i>
– Statt der Formulierung „Gewässerunterhaltung einschränken“ sollte die Formulierung „Gewässerunterhaltung anpassen“ verwendet werden	<i>Herr Geißler</i>
– Zur vorgeschlagenen Maßnahme im Bereich des Rhin (WK 588_50; unterhalb Dreetzer See): Flächenankauf und Verlegung von Dämmen etc. würden hohe Kosten verursachen, damit sinken die Chancen auf Realisierung.	<i>Herr Hübscher</i>
– Hinweis, dass gemäß Leistungsbeschreibung Maßnahmevorschläge ohne Berücksichtigung möglicher Kosten erarbeitet werden; – Einschätzung, dass bei Gewässern mit HZK 5 keine Möglichkeit besteht die HZK 2 zu erreichen,	<i>Herr Dr. Stahl</i>
– Wie erfolgt eine Beteiligung der Landnutzer?	<i>Herr Lücke</i>
– Im Rahmen einer geplanten Informationsveranstaltung sollen die GEK-Ergebnisse vorgestellt und die Öffentlichkeit informiert werden. – Auf dieser Planungsebene ist keine Beteiligung der betroffenen Eigentümer und Landnutzer vorgesehen. Dies wird zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen (Vor- und Ausführungsplanung).	<i>Herr Dr. Stahl</i>
– GEK dienen dazu Maßnahmevorschläge zu ermitteln und in einem transparenten Prozess mit Unterstützung der regionalen Arbeitsgruppe die Zielerreichung gem. WRRL-Vorgaben und gleichzeitig einen kosteneffizienten Einsatz finanzieller Mittel sicherzustellen.	<i>Herr Dr. Hornbogen</i>
– Hinweis, dass Gewässerrandstreifen in Brandenburg „stiefkindlich“ behandelt werden; für Abweichungen von der gesetzlich festgelegten Gewässerrandstreifenbreite fehlen verbindliche Regelungen vom Land.	<i>Herr Geißler</i>
– Landwirte müssen nur den 5 oder 10 Meter breiten Randstreifen dulden (je nach Gewässerordnung), alles Weitere ist nicht zwingend	<i>Herr Hübscher</i>

Ergänzung des Prokolls (Fr. Nacke): Bei der Erarbeitung des GEK wurde der Hochwasserschutz und die Hochwasserempfindlichkeit von Flächennutzungen entsprechend Anlage 11 der Musterleistungsbeschreibung berücksichtigt

Vortrag – Überarbeitete Maßnahmenplanung (Rhin); Prioritätensetzung; Bewirtschaftungsziele/Zielerreichungsprognose; Einstufung der Wasserkörper, Ausnahmetatbestände (Frau Schott)

Diskussion und Anmerkungen zu ökologischer Durchgängigkeit/Wasserrückhalt:

– Frage, ob die Schaffung der Durchgängigkeit in künstlichen Gewässern und diesbezüglich hoher Kostenaufwand erforderlich sind	Herr Sidow
– In künstlichen Gewässern stellt der Wasserrückhalt aus Sicht der WRRL das vorrangige Ziel dar. – Im WIN-Projekt Langer Trödel beispielsweise war die Schaffung der Durchgängigkeit ausdrücklich nicht erwünscht, weil die Trennung der verschiedenen Einzugsgebiete nicht aufgehoben werden sollte.	Herr Dr. Hornbogen

Diskussion und Anmerkungen zur Priorisierung:

– Nachfrage zur Beteiligung der betroffenen Öffentlichkeit	Herr Lücke
– Zum Ende des Projektes erfolgt eine Veranstaltung unter Einbeziehung der Öffentlichkeit. – Die Beteiligung der Eigentümer und Nutzer wird erst später erfolgen, wenn die Planungen weiter konkretisiert wurden.	Herr Dr. Stahl
– Die in die Maßnahmeplanung eingeflossene Akzeptanzanalyse besitzt keine rechtliche Relevanz, vorhandene Daten wurden ausgewertet und als Orientierung genutzt für weitere Umsetzung der Planung	Herr Dr. Hornbogen

Diskussion und Anmerkungen zur Ruppiner-Fehrbelliner Wasserstraße:

– Anmerkungen zur Bewertung der Ruppiner-Fehrbelliner Wasserstraße nach dem PEWA-Verfahren	Herr Dr. Hornbogen
– Verweis auf die Umwidmung der Wasserstraße (Variante 2 am Rhinkanal): davon wäre ein großer Anteil landwirtschaftliche Nutzfläche betroffen	Frau Schott
– Wenn der Status als Wasserstraße bestehen bleibt, ist die Erreichung eines guten ökologischen Zustands als WRRL-Ziel für natürliche Gewässer nicht möglich. Dafür wäre die Entwidmung der Wasserstraße Voraussetzung.	Herr Dr. Hornbogen
– Darlegung der Entwicklung seit 1989: Flächenverbrauch ging zu Lasten der landwirtschaftlichen Flächen; Hinweis auf Notwendigkeit der Landwirtschaft zur Nahrungsmittelproduktion;	Herr Klemt
– Im Rahmen der GEK Erarbeitung werden die Ziele der WRRL für die einzelnen OWK dargelegt und mit anderen Nutzungen planerisch abgeglichen .	Herr Dr. Hornbogen
– Hinweis: Flächen müssen weiter bewirtschaftet werden, dazu ist die Unterhaltung der Gewässer und Anlagen weiterhin sicherzustellen; der Gewässerzustand darf sich nicht verschlechtern.	Herr Sanselzon
– Wo gewässerökologische Defizite festgestellt wurden, sollen nach Möglichkeit auch Verbesserungen erfolgen. Gemäß WRRL sind jedoch vorhandene Nutzungen zu berücksichtigen.	Herr Dr. Hornbogen

Hinweis, dass die Gebiete zukünftig kleinräumiger abgegrenzt werden sollten. (Herr Raab).

Stellungnahmen können, wie in der Einladung bereits beschrieben, bis zum 7. März 2012 nachgereicht werden (Herr Dr. Hornbogen).

Nächste Schritte: die öffentliche Veranstaltung zur Vorstellung der GEK-Ergebnisse soll im Mai stattfinden (Frau Nacke)

Stendal, den 13.03.2012

Christian Günther (Protokoll)
Martina Renner (Ergänzungen)
Regina Nacke (Ergänzungen)